

## Bibliolog zu Einzug in Jerusalem Mk. 11,1-10

(siehe auch Mt. 21,1-11 Lk. 19,29-38 Joh. 12,12-19)

1 Bibel 2.1  
2 " 2.2  
2 " 2.3  
8 " 3.2  
9 Bibel 3.3  
10 " 3.4  
1566A 1.1

### I Prolog + Hinführung ( Bibel in die Mitte inszenieren)

Guten Morgen zusammen. Heute möchten wir eine etwas andere Religionsstunde erleben. Wir sitzen im Stuhlkreis und zwischen den Stühlen bleibt etwas Platz. Wir machen eine Reise in eine biblische Geschichte. In dieser Geschichte werdet ihr in Personen „reinschlüpfen“. Wer dann etwas sagen möchte hebt die Hand und ich stelle mich neben ihn, höre ihm zu und wiederhole was gesagt wurde.

Dabei, **ganz wichtig**, gibt es 2 Grundregeln :

1. Es gibt keine falsche Aussagen – falsch oder richtig spielt jetzt keine Rolle.
2. Es muss ruhig sein. Jeder darf etwas in seiner Rolle sagen muß aber nicht. Seine Gedanken dürfen unausgesprochen bleiben.

Ich lade euch nun ein mit mir eine Reise zu machen. Wir besuchen die Heimat Jesu, Jerusalem und ihre wunderschöne Umgebung. Hier in dieser Gegend haben die Jünger mit Jesus viel erlebt. Sie sind vielen Menschen begegnet : den Kranken, den Kindern, den Sündern. Jesus hat sie froh gemacht und ihnen vom Reich Gottes erzählt.

Bald war das Paschafest und da wollte jeder in Jerusalem sein. Viele Menschen aus dem ganzen Land waren unterwegs. Es war manchmal ein schwieriger Weg aber dann, wenn man am Ölberg ankam sah man Jerusalem. Hier wollten die Leute hin.

Die Menschen in Jerusalem hatten keinen eigenen König. Die Römer regierten das Land. Die Bürger Jerusalems fragten sich: „wann bekommen wir den König den Gott uns versprochen hat?“

Jesus ist mit seinen Jüngern auch auf dem Weg nach Jerusalem.

### II Bibliolog

Aufschlagen der Bibel.

So lesen wir in der Bibel :

Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner Jünger voraus. Er sagte zu ihnen : „geht in das Dorf, das vor euch liegt ; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los und bringt ihn her. Und wenn jemand zu euch sagt : „was tut ihr da ?“, dann antwortet :der Herr braucht ihn; er läst ihn bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg.

1. Du bist ein Jünger Jesu – auf dem Weg ins Dorf den Esel zu holen, was geht dir durch den Kopf ?

Gibt es noch eine Stimme des Jüngers. Danke Jünger.

Weiter heißt es :

Und sie fanden außen an einer Tür an der Strasse einen Jungen Esel angebunden und sie banden ihn los. Einige, die dabeistanden sagten zu ihnen : Wie kommt ihr dazu den Esel loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte und man ließ sie gewähren.

2. Du bist ein Kind – hast das Gespräch mitgehört und siehst wie sie den Esel mitnehmen. Was denkst du darüber ?

Gibt es noch eine Stimme eines Kindes. Danke Kind.

Weiter heißt es :

**Sie brachten den jungen Esel zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf.**

*Vielleicht : Du bist der Esel, was für Gefühle kommen in dir hoch ?*

*Gibt es noch eine Eselstimme? Danke Esel*

Weiter lesen wir :

**Und viele breiteten ihre Kleider auf der Strasse aus; andere rissen auf den Feldern Zweige von den Büschen ab und streuten sie auf den Weg. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm folgten riefen hosianna, gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.**

3. Du bist eine Frau, dir ist Jesus schon einmal begegnet. Was rufst du Jesus zu?

Gibt es noch eine Stimme der Frau. Danke Frau.

Wir lesen weiter :

**Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt.**

4. du bist (ein Pharisäer) , einer der sich nicht freuen kann das Jesus so bejubelt wird. Was denkst du wovor hast du Angst ?

Gibt es noch eine (Pharisäer) Stimme? Danke Pharisäer

Weiter lesen wir :

**Hosianna in der Höhe.**

### **III Behutsames Ende und Danken.**

Mit diesem Ruf endet unser Erlebnis. Wie es nun mit Jesus weitergeht und wie sie das Paschafest feiern hören wir ein Andermal.

Jetzt danke ich dem Jünger Jesu, dem Kind, der Frau und dem Pharisäer für ihre Stimme. Ich danke auch den Stimmen die ich nicht gehört habe, die in Gedanken bei uns waren.

Wir applaudieren für alle.